

Ausgabe 3

Oktober 2011

In dieser Ausgabe berichte ich hauptsächlich über die Ergebnisse des Kiewbesuchs und den Stand der Dinge bzgl. unserer Projekte in Kiew

Kiew-Reise vom 02. - 07. September 2011

Der jährliche Besuch in Kiew war auch dieses Mal wieder sehr wichtig und aufschlussreich. Gemeinsam mit Herrn Gerhard Schmitt-Thiel besuchten wir am 03. 09. das Waisenhaus in Lubny (Poltawa). Die Entwicklung und der Stand der Einrichtung kann von unserer Seite als sehr positiv bezeichnet werden. Die Gelder, die erstmals in diesem Jahr ausschließlich von der Itzel-Stiftung kamen, wurden sinnvoll und satzungsgemäß für die Versorgung der Kinder verwendet. Zusätzlich zur Finanzierung der Mahlzeiten und des Projekts „Essen auf Rädern“ hat die Stiftung mit einer Sonderspende ein umfangreiches Ferienprogramm für Kinder des Heims und der Umgebung finanziert.

Nachdem die Raumsituation im Waisenhaus für so viele Kinder äußerst beengt ist, ist geplant, das Haus zu erweitern und zusätzliche Schlafräume für die Kinder zu schaffen. Außerdem sind die sanitären Anlagen dringend renovierungsbedürftig, weil man bei der Einrichtung des Hauses hauptsächlich Billigware verwendet hat. Die Itzel-Stiftung und viele, von H. Schmitt-Thiel organisierten Spender ermöglichen durch ihre Spenden die Renovierung, die sich bis ins nächste Jahr hinziehen wird.

Der Heimleiter H. Below pflegt gute Kontakte mit der Stadtverwaltung Lubny, der Bürgermeister, sowie eine Reihe von Stadträten haben persönlich Patenschaften für zusätzliche Kinder im Rahmen des Projekts „Essen auf Rädern“ übernommen. Anlässlich unseres Besuchs hat der Bürgermeister uns eingeladen und seine Anerkennung mit Urkunden ausgedrückt.



Dankurkunden vom Bürgermeister

Samariter-Bund im neuen Zuhause

Die neue Unterkunft des Samariter-Bundes auf dem Krankenhausgelände in Kiew ist fertig, sie wurde am 1. Oktober 2011 offiziell eröffnet. Obwohl die Platzsituation äußerst beengt ist, sind alle Mitarbeiter froh, nun endlich eine gesicherte Bleibe zu haben. Was noch fehlt, ist eine Überdachung für die Autos, insbesondere der Behindertenautos, damit sie bei Hitze und Schnee nicht ungeschützt im Freien stehen. Einen Teil der notwendigen Finanzierung haben wir schon als dafür zweckgebundene Spenden erhalten.



Jetzt beginnt für den Samariter Bund die Neuorientierung im **Stadtteil Obolon**, d.h. man wird zukünftig vorzugsweise Menschen in diesem, übrigens besonders armen Bezirk in unsere Projekte aufnehmen. Sofern es den Hilfeempfängern möglich ist, die Lebensmittelpakete selbst abzuholen oder abholen zu lassen, werden die Patenschaften im ehemaligen Bezirk Swjatoschyn weiter fortgeführt. Aufgrund der prekären Finanzsituation sind für die Zustellung der Lebensmittelpakete über so weite Strecken keine Fahrer verfügbar.

Notunterkunft für behinderte Kinder

Ein Besuch in der Notunterkunft zeigte wieder einmal, dass diese Einrichtung von großer Notwendigkeit ist. Sie ist ständig voll belegt, die Warteliste ist lang. Um für die Kinder außerhalb der beengten Räume auch noch zusätzlich Platz für Bewegungstherapie zu schaffen, haben wir einen Spielplatz mit Klettergeräten und Sitzmöglichkeiten eingerichtet.



Station „verlassene Kinder“ im KH Nr. 1

Von Jan - Sept. 2011 sind 51 Kinder aufgenommen worden, lediglich für drei von ihnen konnten Adoptiveltern gefunden werden, die anderen müssen leider nach angemessener Zeit an Waisenhäuser abgegeben werden. Während ihres Aufenthalts im Krankenhaus werden die Kinder dank unserer Patenschaften gut ernährt und versorgt.



Patenschaften

Die Situation ist zzt. besonders für alte Menschen unerträglich schlecht. Die minimalen Renten reichen kaum für Miete und Heizung, für Essen und die oft lebensnotwendigen Medikamente bleibt nichts mehr übrig. Deshalb haben wir jetzt verstärkt alte Menschen in unser Hilfsprojekt aufgenommen. Wir werden dieses Jahr auch als Sonderaktion für Weihnachten statt der üblichen Lebensmittelpakete Medikamente und Hygieneartikel kaufen und an alte Menschen und auch an Familien mit kranken Kindern verteilen.



die alte Frau freut sich über die Lebensmittel und erzählt von ihrer Zeit als Ostarbeiterin in München



kinderreiche Mutter holt Lebensmittel ab

Sprachaufenthalt Jana in München

Unsere Projektleiterin in Kiew, Jana Lewkowska, war vom 22.07. - 28.08 11 wieder zu einem Deutsch-Sprachkurs in München. Dank großartiger Unterstützung von verschiedenen Sponsoren konnte diese für beide Seiten wichtige Weiterbildung ermöglicht werden. Jana hat den Kurs an der Volkshochschule mit großem Erfolg abgeschlossen und ist jetzt in der Lage, mit uns alle Fragen und Themen in Deutsch abzuwickeln.

Ausblick:

10 Jahre Verein „Brücke nach Kiew e.V.“

Dank der Treue und Unterstützung unserer Mitglieder und Paten können wir am 22. Januar 2012 auf 10-jährige erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

Da dies die Grundvoraussetzung für unsere Hilfsprojekte in Kiew ist, an dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank!

Patenreise nach Kiew:

Aufgrund mehrfacher Anfragen ist angedacht, im September 2012 wieder eine Patenreise nach Kiew zu organisieren.

Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob Ihrerseits generell Interesse besteht, damit ich diesbezüglich frühzeitig Informationen einholen kann. Der Termin ist deshalb auf den Sept. angesetzt, weil 2012 in Kiew die Fußball-EM stattfindet und dort im Frühjahr und Sommer sicher Ausnahmezustand herrscht.

Brücke nach Kiew e.V.

Kidlerstraße 49
81371 München
Tel.: (089) 720 591 58
Fax: (089) 720-596 64
E-Mail: muenchen@bruecke-nach-kiew.de
Internet: www.bruecke-nach-kiew.de

Registergericht München, Reg. Nr. VR 17550
Vorstand (gemäß § 26 BGB):
Elisabeth Hölzl (Vors.)
Hermann Siemel (stellv. Vors.)
Martin Leitner (stellv. Vors.)
Für den Inhalt verantwortlich: Elisabeth Hölzl